

Höxter



Weserradweg gesperrt

Höxter (WB). Der Fuß- und Radweg (R 99) zwischen Weserbrücke und der Bahndammunterführung Marienkirche/Minoritenstraße wird ab Freitag, 1. Februar, für etwa zwei Monate gesperrt werden. Grund dafür ist die Öffnung eines neuen Suchschnittes unterhalb der Weserbrücke auf Höhe der Unterführung zur Bachstraße.

Radfahrer und Fußgänger können in der Zwischenzeit über die ausgeschilderte Umleitung über Weserstraße, An der Kilianikirche und Bachstraße ausweichen.

Der zuvor gesperrte Bereich des Fuß- und Radweges oberhalb der Weserbrücke ab der Unterführung Schnakenstraße wird hingegen wieder begeh- und befahrbar. Hier wurden die entsprechenden Grabungen beendet und der sich dort befindliche Grabungsschnitt wird zum Donnerstag, 31. Januar, befüllt.

Die archäologischen Grabungsuntersuchungen stehen in Zusammenhang mit den Planungen für die Landesgartenschau 2023 und sollen klären, ob und in welchem Umfang Bodendenkmäler vorhanden sind. In einem ersten Suchschnitt gab es keine Funde.

Kreativ mit Zeitungen

Höxter (WB). Der Jugendtreff Höxter veranstaltet am Samstag, 2. Februar, seinen dritten »Kreativkakaoo«. Nachdem die letzten Male die Kreativ-Samstage mit Actionpainting, Acrylmalen und Mosaiken gefüllt wurden, steht der kommende »Kreativkakaoo« unter dem Motto »Upcycling-Kreativ mit alten Zeitungen«.

»Wir nannten es Kreativkakaoo, da unsere jüngeren Gäste ja keinen Kaffee trinken und so deutlich wird, dass es ein Angebot für Kinder und Jugendliche ist«, so Iwona Lokaj vom Jugendtreff Höxter. Auch dieses Mal können sich Kinder und Jugendliche im Alter von 9 bis 18 Jahren für den Aktionsamstag im Jugendtreff Höxter anmelden. »Diesmal werden wir alte Zeitungen upcyclen. Es sollen Collagen, Körbe und originelle Dekorationen aus alten Zeitungen entstehen«, ergänzt Jennifer Fröhlich. »Wir trotzen dem kalten Wetter und sorgen an dem Samstag für das leibliche Wohl mit Tee und Kakaoo«, so Peter Kamischke. Interessierte können sich ab sofort im Jugendtreff Höxter anmelden.

31-Jähriger bei Unfall verletzt

Glatte Straße: Mazda überschlägt sich zwischen Bödexen und Albaxen

Bödexen/Albaxen (WB). Ein 31-Jähriger aus Nordhorn ist bei einem Unfall zwischen Bödexen und Albaxen verletzt worden.

Nach bisherigen Erkenntnissen der Polizei, befuhr der Mann gestern Morgen gegen 6.35 Uhr die Landstraße 946 von Bödexen nach Albaxen. In einer scharfen Rechtskurve geriet sein Mazda nach rechts von der Fahrbahn, überschlug sich und blieb auf dem Dach liegen. Der 31-Jährige wurde dabei so schwer verletzt, dass er mit einem Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht und dort stationär aufgenommen wurde.

An dem Mazda entstand Total Schaden.

Die Straße musste während der Bergungs- und Aufräumarbeiten gesperrt werden. Neben der Polizei und dem Rettungsdienst war auch die Feuerwehr Albaxen im Einsatz. Sie sicherte die Einsatzstelle ab und unterstützte den Rettungsdienst. Nachdem das beschädigte Auto abtransportiert worden war, reinigten die Wehrleute die Straße und beseitigten das Trümmerfeld. Benzin oder Öl seien nicht ausgelaufen. Die Feuerwehr berichtet, dass die Straße glatt gewesen sei.



Am frühen Mittwochmorgen hat sich ein 31-Jähriger bei Albaxen mit seinem Auto überschlagen. Foto: Polizei Höxter

Zuckerfabrik steht vor Schließung

Südzucker will Warburger Werk nach 137 Jahren aufgeben

Von Ralf Benner und Daniel Lüns

Warburg (WB). Paukenschlag bei der Südzucker AG: Das Unternehmen plant, das Warburger Zuckerwerk zu schließen. Das bestätigte Dr. Dominik Risser, Sprecher der Südzucker AG, gestern Abend.

Die Sparmaßnahme sei Teil eines Restrukturierungsplans. Der Aufsichtsrat der Südzucker AG muss den Plänen des Vorstandes noch zustimmen. Als Grund für die Maßnahme verwies Risser auf den aktuellen Zuckerpreis, der sich auf »einem historisch niedrigen Niveau« befinde. Geplant sei, die Ernte, die im Herbst 2019 eingefahren wird, noch zu verarbeiten. Demnach könnte die Zuckerfabrik bis Anfang 2020 geöffnet bleiben. Spätestens dann würden allerdings die Lichter ausgehen.

Bürgermeister Michael Stickeln reagierte auf diese Nachricht betroffen. »Uns erwischt das kalt«, sagte er. Seit Jahren pflege die Hansestadt gute Kontakte zum Vorstand und auch zum Aufsichtsrat der Südzucker AG. »Wir haben immer eng miteinander kooperiert. Aber es gab nie ein Signal, dass das Werk in Warburg in Gefahr sein könnte«, erklärte er. Für den Erhalt der Zuckerfabrik, dem ältesten Industrieunternehmen in Warburg, will Stickeln nun kämpfen: »Vielleicht können wir das Drama ja noch abwenden.«

»Die Nachricht von der drohenden Schließung des Werkes stimmt mich sehr traurig«, sagte Antonius Tillmann, Vorsitzender



Die Zuckerfabrik ist die älteste Industrieansiedlung in Warburg. Der süßliche Geruch im Herbst gehört zur alten Hansestadt. In diesem

des Landwirtschaftlichen Kreisverbandes Höxter. »Damit wäre nach dem Milchwerk in Rimbeck auch der letzte Verarbeitungsbetrieb von landwirtschaftlichen Produkten weg«, bedauert der

Landwirt aus Bonenburg. »Das Werk ist ein Wahrzeichen der Stadt, der süßliche Duft der Zuckerrüben und der Rauch aus dem Schlot gehören zu Warburg wie die Oktoberwoche.«

Er habe schon vor einiger Zeit gehört, dass die Südzucker AG plane, ihre Bioprodukte nicht mehr in Warburg produzieren zu lassen. »Da habe ich schon die schlimmsten Befürchtungen gehabt, die sich nun wohl bestätigen.« Es müsse nun auch seitens der Bauern alles unternommen werden, das Werk zu retten. »Auch wenn wir uns keine Illusionen machen dürfen.« Probleme bei der Verkehrsanbindung sowie beim Lärmschutz seien nach Angaben von Antonius Tillmann mögliche Gründe für die Südzucker AG gewesen, sich für eine Schließung des Werkes auszu-

sprechen. Anfang Januar, zum Ende der jüngsten Kampagne, seien bereits Landwirte zur benachbarten Fabrik in Wabern gefahren, berichtete Tillmann. Denn die Betriebsgenehmigung für das Warburger Werk, die im Zuge des Lärmschutzes erforderlich sei, habe nur bis Jahresende gegolten und sei von der Bezirksregierung nicht verlängert worden, so Tillmann. Es sei sehr realistisch, dass die Produktion nach Ende des Warburger Werkes komplett nach Wabern verlagert wird.

Das Werk in Warburg besteht seit 1882. Es beschäftigt 60 Mitarbeiter, die während der Kampagne um 20 Saisonkräfte aufgestockt werden. Verarbeitet werden jährlich zwischen 500.000 und 600.000 Tonnen Zuckerrüben. Das Werk zählt zu den kleineren der neun Südzucker-Fabriken

in Deutschland. 800 Landwirte liefern die Rüben. Das Einzugsgebiet reicht von Dortmund bis Holzminden.

Nur in der Warburger Zuckerfabrik werden brauner Zucker und Biozucker für den gesamten Konzern erzeugt – »ein Alleinstellungsmerkmal für unser Werk«, wie Werksleiter Dr. Stefan Mondel noch im September 2018 betont hatte. 2018 hatte die Südzucker AG einen sechsstelligen Betrag in die Errichtung eines neuen Sedimentationsbeckens investiert. Die Anlage sollte noch während der laufenden Kampagne fertiggestellt werden. In dem Becken wird das Wasser-Schlamm-Gemisch aufgefangen, das bei der Reinigung der Rüben anfällt. »Diese Investition ist ein Bekenntnis der Südzucker AG zum Standort Warburg«, hatte Mondel im September bekräftigt.

Kfd Höxter: Jahreshauptversammlung

Höxter (WB). Der 2. Februar, Mariä Lichtmess, ist das Patronatsfest der Kfd. Aus diesem Anlass gestaltet die Kfd Höxter die Vorabendmesse um 17 Uhr in der Kirche St. Peter und Paul. Anschließend sind alle Mitglieder zur Jahreshauptversammlung mit Imbiss eingeladen.

Radbolzen an Auto gelöst

Polizei geht von Straftat aus

Holzminden/Brakel (WB). Das hätte für eine 37-Jährige aus Brakel böse enden können: Unbekannte haben an ihrem Auto vermutlich absichtlich zwei Radbolzen gelöst.

TATORT HOLZMINDEN

Die Tat wurde vermutlich in Holzminden verübt – und zwar am vergangenen Freitag zwischen 8.10 und 13.45 Uhr. Der VW-Caddy der Brakelerin stand zu dieser Zeit auf dem Parkplatz gegenüber des Gebäudes der Kreisverwaltung an der Bürgermeister-Schrader-Straße. Zur Aufklärung der Tat sucht die Polizei jetzt Zeugen.

FAHRERIN REAGIERT SCHNELL

Die Holzmindener Beamtin ermittelte nun wegen gefährlichen Eingriffs in den Straßenverkehr. Sie ist froh, dass die 37-Jährige am Montag auf dem Weg zur Arbeit bollernde Geräusche an ihrem Auto wahrnahm und zurück nach Hause fuhr. »Es ist nur

der schnellen Reaktion der Geschädigten und etwas Glück zu verdanken, dass es nicht zu einer kompletten Lösung des Reifens gekommen ist. Schon bei mäßigen Geschwindigkeiten ist das sehr gefährlich«, sagte gestern ein Polizeisprecher.

KEIN TECHNISCHER DEFECT

Einen technischen Defekt schloss er aus, da bei der Untersuchung des Fahrzeugs in einer Werkstatt festgestellt wurde, dass am linken Vorderrad zwei Radbolzen fehlten und die beiden verbliebenen bereits sehr locker waren.

ZEUGEN GESUCHT

Die Polizei sucht Zeugen der Tat auf dem Parkplatz und bittet um Hinweise. Wer hat zu der angegebenen Zeit verdächtige Beobachtungen machen können? Hinweise nimmt die Polizei Holzminden unter der Telefonnummer 05531/9580 entgegen.

Fischer reagiert auf Kritik

Bürgermeister will Bürger aktiv beteiligen

Höxter (thö). Bürgermeister Alexander Fischer hat auf Kritik an seinen Plänen, Fragen der Bürger im Stadtrat künftig nur noch schriftlich zuzulassen, reagiert. Es gehe ihm nicht darum, Bürgern ihre Rechte zu nehmen oder diese zu vergraulen. »Ich möchte, dass Fragen gestellt werden und dass die Bürgerinnen und Bürger sich aktiv an der Gestaltung unserer Stadt beteiligen. Wir haben einen lebhaften Rat und das möchte ich in keiner Weise beschränken. Unsere Demokratie lebt von sol-

chen mit gegenseitigem Respekt geführten Debatten.«

Die Änderung der Geschäftsordnung solle sicherstellen, dass auch Fachfragen in der Ratssitzung angemessen beantwortet werden können. Darüber hinaus habe die Verwaltung natürlich jederzeit ein offenes Ohr für die Anliegen der Höxteraner.

Die Änderung der Geschäftsordnung sei aber nötig, da das Fragerecht der Einwohner hat in den vergangenen Monaten des Öfteren nicht zu zufriedenstellen-

den Ergebnissen geführt habe, da die aktuell in der Sitzung gestellten Fragen von der Verwaltung nicht sofort beantwortet werden konnten und somit auf Protokollantworten oder auf schriftliche Antworten verwiesen werden musste.

Die neue vorgeschlagene Regelung in der Geschäftsordnung bietet der Verwaltung nunmehr die Möglichkeit, strukturiert Antworten auf Anfragen der Bürgerinnen und Bürger bereits in der Sitzung zu liefern.